**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 2 (1886)

**Heft:** 12

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

 $60 \times 60$ Unter Wafferfruge und Pflangentopfe.  $45 \times 60$ 

 $\begin{array}{c} 90 \times 61 \\ 120 \times 70 \end{array} \}$  Waschtischvorlagen.

Für die Behandlung des Linoleums geben wir jeweilen mit

Fattura eine gedruckte Unleitung.

Seit girfa 6 Jahren besitzen wir auch eine Muftersamm-lung von Lincrufta-Bandbefleidungsftoffe, ebenfalls aus gleicher Maffe wie Linoleum, welche wir in St. Gallen und Bürich ben Herren Architekten vorgelegt, leider aber noch nie eine Bersuchsbestellung zur Ausführung bekommen haben. In andern großen Städten kommt auch dieser Artikel seiner Solidität und Elegang wegen und trot bes hohen Preises immer mehr zur Berwendung. (Wir wären sehr dankbar, wenn uns Jemand Gelegenheit bieten würde, einmal die Ausstattung eines

Bimmers anzuvertrauen!)

In Baris und London kommt Lincrusta fehr viel für De= foration ber Bande in ichonften Stylen und Bariationen gur Berwendung und aus Linoleum werden die fchonften Plafonds fombinirt und zwar aus unis, welche Parthien so belassen oder bemalt werden können, dann aus gedruckten Dessins und ends lich aus Borduren, welche sehr oft plastisch und gleich einer ges schwitzen Holzbecke und mit Gold oder Silberleisten ausgeschmückt, verwendet werden. Solche Plasonds können wie Holz wöchentlich gewaschen werden und kommen nur ein Viertheil oder Dritts theil so hoch wie Holz-Plafond. — Ebenso werden in Zimmern Brüftungen (Zmitation, Holzgetäfel) aus Linoleum angebracht.

Linoleum und Lincrufta follagen alle Feuchtigfeit zurud und find baher Mittel, gefunde Raume zu schaffen, diese fehr reinlich zu halten, indem fie maschbar und fogleich wieder trocken find und ebenfo einen fehr guten Schutz gegen Ratte bilben. Albert Schufter u. Co. in St. Gallen.

### Derschiedenes.

Der ichweizerisch-deutsche Sandelsvertrag wird in der "Freihandels-Korr." vom deutschen Reichstagsabgeord-neten Brömel besprochen. Er weift auf die Kundgebungen der Unzufriedenheit in der Schweiz hin, mahrend man in Deutsch= land von folden Meugerungen nichts vernommen habe. Der Note des schweizerischen Bundesrathes wird nachgerühmt, daß in ihr nur die Grundfate wirthschaftlicher Besonnenheit und internationaler Billigfeit zum Ausdruck gebracht werden. Der schweizer. Bundesrath wünscht, daß, um den durch die Erhöhung einzelner deutscher Zollansäte herbeigeführten Ungleichheiten ein Ende zu machen, eine Revision des bestehenden Bertrags statshaben möchte. "Das einzige Mittel" — fährt der zitirte Arstifel fort — diesem Munche zu entsprechen liegt hei den eins tifel fort - "diesem Bunfche zu entsprechen, liegt bei den einmal gegebenen Bertragsverhältniffen darin, daß das deutsche Reich feine Bolle für schweizerische Exportartikel wieder erheblich ermäßigt. Dag dies in der That geschehen follte, ist freilich fehr unwahrscheinlich. Allzu oft und allzu nachdrücklich hat der deutsche Reichskangler versichert, daß er in eine Berabfetung der deutschen Schutzölle auch bei neuen Sandelsvertragen nun und nimmermehr willigen werde. Db ein Scheitern der auf Berständigung abzielenden Borschläge der Schweiz sofort einen akuten Bollkrieg der beiden Lander zur Folge haben wurde, ift ebenfalls zweifelhaft. In der Schweiz treibt die durch Deutsch= lands Borgehen hervorgerufene Migstimmung wohl vielfach zu einem Bollfriege, den man als einen gerechten Bertheidigungs= frieg gegen einen übermächtigen Nachbar ansieht, aber wichtige induftrielle Intereffen widerfprechen andererfeits einer folchen Rraftprobe mit heute unzureichenden Rraften; hat die Schweig nach Ablauf des Bertrages mit Frankreich ihre volle Aktionsfreiheit wieder erlangt, fo wird freilich auch biefer Wiberfpruch voraussichtlich an Rraft verlieren. Auf der andern Seite muffen auch weite industrielle Rreife in Deutschland die Fortbauer eines friedlichen Bertragsverhältnisses mit der Schweiz wünschen, wie i. A. die jüngst in der "Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichte Eingabe der Aachener Handelskammer beweist. Die nächsten Mos nate werden jedenfaus einen peinlichen Buftand der Unficherheit bringen; daß trot aller entgegenstehenden Schwierigkeiten ichließ= lich boch eine auf gegenseitigen Ronzeffionen begrundete Ginigung

gu Stande fommen möge, wird Jeder wünschen, ber nicht in ben engherzigen Unschauungen schutzöllnerisch-agrarischer Ab-

fperrung befangen ift."

In der gleichen Angelegenheit äußert fich das "Frankf. Journ." folgendermaßen: "Welches Ergebniß die Berhandlungen haben werden, bleibt abzuwarten. Es ist indeg faum angunehmen, daß ohne Bugeftandniffe von beutscher Geite eine Berlängerung bes Bertrages zu ermöglichen fein wird. Dag gegen die wiederholten Bollerhöhungen Deutschlands die mit uns in lebhaftem Sandelsverfehr ftehenden Nachbarftaaten mit Retor= fionsmaßregeln vorzugehen geneigt sind, darf Niemand über-raschen. Die Ginfuhr deutscher Waaren zu erleichtern, während gleichzeitig die Ausfuhr heimischer Erzeugniffe nach Deuschland erschwert wird, kann auf die Dauer kein Staat als feinen Intereffen entsprechend ansehen. Auch die deutsche Regierung verschließt sich wohl der Ueberzeugung nicht mehr, daß eine ge= fteigerte einseitige Schutzollpolitit fclieglich ber beutschen Induffrie durch Erschwerung des Absatzes im Auslande zu großem Schaben gereichen nuß."

Bur Bebung des Bandwerfs: und Gewerbeftan: bes in Winterthur beabsichtigt das dortige Gewerbemufeum die Herausgabe eines Geschäfts- und Adrefibnches, das die Abreffen von Handwerkern und Gewerbetreibenden, eine kurze Empfehlung berselben enthalten und in weiteren Kreifen ver-breitet werden foll. Gine hubsche Ausstattung bes Buches mit Unfichten von Winterthur und furzen Schilderungen der Sebens=

würdigfeiten ze. foll die Berbreitung erleichtern.

Die Deforationsmaler der ganzen Schweiz follten nicht verfäumen, das eidgen. Gangerfeft in St. Ballen gu befuchen, und zwar einzig beshalb, um bie von den Sh. Arnold Tobler und C. Weber-Beng ausgeführten riefigen Transparent-Fenster der Festhütte zu sehen. Es ist dies die größte und schönste Leistung, die in diesem Jache je in der Schweiz, vielleicht je in Europa gemacht worden. Durch eine besondere Technik, von Herrn Tobler ausgebildet, ist hier vermittelst Lein-

wand, Karton und Farben die schönfte Glasmalerei imitirt, würdig einen gothischen Dom zu schmiden.

3 wei große Hauptbilder zieren die halbrunden Fenster ber Schmalseiten. Jedes Bild hat zirka 24 Juß Breite. Ueber ber Tribune der Sanger leuchtet aus bunklem Bintergrunde der Benius der Mufit als weibliche Figur hervor, den Krang den Bürdigften fpendend. Gin lautenspielender fraftiger Engel ruht zu feinen Fügen. Das Schweizerwappen und Rofen, Gichlaub Lorbeerzweige füllen in ftrengfter Stylifirung ben Raum.

Aehnlich ist die Füllung des Fensters nach Often hin stylissit, in welcher ein an Apollo erinnernder Genius Poesic und Musit symbolifirt. — Zwei reiche Fensterfullungen zeigen schwebende Amoretten mit Blumen und Spruchbandern, auf welchen die Namen der berühmten Lieder-Komponisten C. M. von Weber, Baumgartner, Greith, Heint, Billeter, Rägeli, Rub. Weber, Zwhisig, Abt und Gilcher uns begrußen. Reiche Arabesten mit Symbolen der Musit schmucken die einfacheren Fenfter.

Hervorzuheben ift, daß diese Transparente fo folid aus-geführt find, als hätten fie für ebenfo viele Jahre wie Tage zu dienen. Bielleicht rettet ein Unternehmer diese Kartons, um in irgend einer großen Konzerthalle die öden Glasfenfter farbenreich poetisch zu füllen. Durch die Berbindung von Karton mit Leinwand erzielte Herr Weber die schönfte Lichtwirkung an den Stellen, wo ber Rarton weggefchnitten ift. Budem wurden durch schwarze Linien die Konturen mächtig gehoben und die Wirfung bes durchscheinenden farbigen Glafes täufchend erreicht. -Gangen mißt die Deforation über 200 Quadratmeter.

Um unfere Kinderwelt hat sich diesmal laut einer uns vom Patentbureau von R. Lüders in Görlit zugehenden Dittheilung ein Berr Widiam Spitnag von Neu-Athen (Illinois) verdient gemacht. Gin Schautelpferd, welches durch die Rorper= bewegung bes Daraufsitzenden vor und rudwärts bewegt wird, fett gleichzeitig vier Laufräder in Gang. Der Reiter beweg, fich somit in Galoppgangart von der Stelle weiter. Das Pferd ruht in einem Scharnier auf dem Mittelständer, welcher mit einer die vordere und hintere Raderage verbindenden Stange in beliebiger Weise befestigt ift. Die beiben Radaren find nun in ber Beise gefröpft, daß die Borderfuge bes Pferdes einerseits

und eine am hintern Theile desfelben angebrachte Stange andererseits gleichsam die Trittbewegung eines Radfahrers nachsahmen, wenn das Borders und Hintertheil des Pferdes abwechselnd aufs und niederbewegt wird. Bei dieser Bewegung dreht fich das Pferd in feinem Stütpunkt in der Mitte, welcher fich ziemlich im Schwerpunkt von Bferd und Reiter befindet, um eine leichte, nicht anftrengende Bewegung des fleinen Reiters zu ermöglichen.

Kalf, Gyps, Zement. Handbuch für Anlage und Betrieb von Kalfwerken, Gypsmühlen und Zementfabriken von Friedrich Neumann. Weimar, Friedrich Boigt. Das aus einem Bande Text und einem Atlas bestehende Wert ist in 5. Auflage erfchienen, mas mohl der befte Beweis für feine Bute und Brauchbarkeit und dadurch weite Berbreitung sein dürste. Eine Sinleitung behandelt diesenigen allgemeinen Grundsätze der Mechanik, Chemie ic., die für viele Leser zum Berständniß der eigentlichen Materie des Buches unungänglich nothwendig sind. Dierauf folgt das Kapitel "Kalt", das in äußerst vollständiger Weise nicht nur die große Zahl von Oesen ze. zum Kalkbrennen behandelt, sondern auch eine auf praktische Ersahrungen gegründete, fritische Auswahl unter denselben trifft. Die Prüfung und Werthbestimmung des Kalkes, dann die Verwendung und die Nerrenditung des Kalkes, dann die Verwendung und die Nerrenditung des Kalkes, dann die Verwendung und die Berarbeitung desfelben befchließen dies Rapitel. Gine gleiche Anordnung des Stoffes findet fich in den beiden weitern Theilen des Buches, die über Ghps und über Zement handeln. So-wohl die Tafeln des Atlas, als auch die zahlreichen Textillustrationen laffen an Deutlichkeit und fauberer Ausführung nichts zu wünschen übrig. Für den Fachmann ein bemerkenswerthes Handbuch, wird es auch in weiteren Kreifen bei der leicht faglichen Darstellungsweife des darin behandelten Stoffes gern gelefen werden und diese 5. Auflage wohl noch lange nicht die letzte fein.

### für die Werkstätte.

Blananlaffen von fleinen Stahlblechgegenständen.

Man taucht nach einer Mittheilung der Polytechnischen Gesellschaft in Berlin die Gegenstände in eine flüffige Legierung von 25 Theilen Blei und 1 Theil Jinn, welche bei dem zum Blauanlassen ersorderlichen Wärmegrad schmilzt. — Das Eintauchen kann auch in einem Sandbad geschehen, das auf die ersforderliche Temperatur (bunkelblau 300° C., blaßblau 248° C.) erhitzt und erhalten wird. (Der prakt. Maschinenkonstr.)

# Fragen zur Beantwortung von Sachverständigen.

520. Ber tonnte fofort Bollenfarden für Tapezierer liefern und ju welchem Breife? J. K. in L.

521. Wer liefert 1 oder 2 garantirt gute ftahlerne Armbruft=

521. Wer liefert 1 vort 2 guannen.
bögen und zu welchem Preise?
B. Sch. in Z (Ein Unbemittelter, aber ungemeiner Schützenfreund.)
522. Wer liefert Schlizmaschinen und Holzbohrmaschinen.
G. S. in H.

Gibt es ein Mittel, wodurch die Entrindung von Erlenruthen befördert werden fann? (Bielleicht durch irgend eine billige

Beige oder mittelst Massinen?)

524. In M.

524. If die Rinde von Ersenholz für irgend welche Zwecke verwendbar, eventuell wer kauft solche?

L. in M.

525. Wo sind Bestandtheile zu älteren Gewehren oder Filmen-

ichlössern zu haben?

526. Wie fann man ältere Goldrahmen wieder verschönern R. B.

oder vergolden?

527. Wer kennt ein sicheres Mittel zur Auffindung von unterirdischen Quellen und welche Anwendung?

J. E.
528. Habe vorletzes Jahr ein Haus gestrichen mit Holzverrandung und eine gute solibe Oelfarbe auf den alten Anstrich ausgetragen. Run schält sich mein und der alte Anstrich bis aufse tragen. Wan schält sich mein und der alte Anstrich dis auf's Holz. Was ist da die Ursache? Und wie kann man da abhelsen?

A. H. in Sch.

529. Wie ist das Berhältniß für Zubereitung von Tempera? Bie soll der Grund beschäffen sein? A. H. Sch. 530. Wer liefert solides Beschläg an Export- und Flaschenbier-kisten; Schloß ohne Schlüssel verschließbar. Unmeldungen befördert die Expedition.

531. Wer liefert Kachelichleifmaschinen? W. H. 532. Wo fann man das Repariren von Nähmaschinen der E. B. berichiedenften Spfteme erlernen?

#### Untworten.

Auf Frage 463. Meiner in Nr. 4 (vom 1. Mai) gegebenen Antwort auf Frage 463, betr. Lösung von Kirschgummi nuß ich noch Folgendes beifügen: Wenn die Lösung des Gummi ersolgt ist, so muß das überichülfige Natron abgestumpft werden, weil sonft beim Stehen im alfalischen Gummischleim die Pinfel gerftort werden, wie ich seitım alkalıden Gummizdleim die Pinfel zertfört werden, wie ich zeither erfahren habe. Zu diesem Zwecke setzt man dem nach angegebener Bordwrift erhaltenen Gummizdleim die Hälfte seines Gewichts (zirka 12 Theile) 50 Proz. Essigäure zu und kocht zur gewünschten Konsistenz ein. R. v. Fellenberg, Chemiker, Bern. Auf Frage 500. Wichselchachteln liefert: Jos. Pfissoner, Gern. Auf Frage 515. Guggenbühl u. Müller in Zürich. Auf Frage 517. Rothe Schleifsteine liefert billigst und nach jedem Mah All. Betschart, Möbelhandlung, Lachen a. Zürichsee.

### Der Markt.

(Registrirgebiihr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.) Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertendriese werden den Angebote und Gesluchstellern sofort direkt übermitiest und es sind Letzere erlucht, dieselben in jedem Halle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objette schou versauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

#### Gesucht:

149) Holzdrehbante, alt oder nen, mit oder ohne Wertzeug. 21 ngebot:

91) (bin neues gutes Schwungrab, zirfa 100 Kilo ichwer, mit oder ohne Borsichwung, 120 Cm. Durchmesser, 40 Mm. Bohrung, ist billig zu verkausen bei Joh. Frei, Schreinermeister, 21 z m o o s.

### Submissions:Unzeiger.

Es werben hiemit die Schlofferarbeiten zum neuen Gefängnisdan in Thun gur Konturrenz ausgeichrieben. Mufter, Ptäne, Boranichtag und Bedingnissefet können bei der unterzeichneten Settle eingesehen und die begänzlichen Angebots formundare erhoben werden. Bewerber haben ihre Angebote, in Arogenten in Arogenten in Arogenten in Arogenten in Arogenten in Anderschap, dis und mit dem 30. Juni nächstigt "Banarbeiten in Thum" verschen, dis und mit dem 30. Juni nächstigt der Bandirektion des Kantons Bern possifiete und versiegett einzusenben.
Bern, den 21. Juni 1886.

#### Urbeitsnachweis-Lifte. Tare 20 Cts. per Zeile. Offene Stellen

für:
1 joliber Meinichreiner, 1 Jolzbildhauer für Ornamente u. 1 intelligenter Lehrling:
1 ordentlicher Malergehülfe:
1 dobelbantmacher:
1 dobelfdantmacher:
1 Wödelfchreiner:
1 Wödelfchreiner:
1 Wödelfchreiner:
1 Wödelfchreiner:
1 Widelfchreiner:
1 widelter Helpfling
1 lichtiger Valzbildhauer:
1 wideltgenter Lehrling
1 lichtiger Bagenladire:
2 li. Sagger, Maler, St. Fiben.
3 ll. Sagger, Maler, St. Fiben.
3 ll. Sagger, Maler, St. Fiben.
3 ll. Sagger, Maler, St. Fiben.
4 lewander Helpfling
1 newanderweiser:

1 Spengler auf Bauarbeit:

C. Sofer, Spenglermeifter, Thun.

Doppeltbreite Merinos und Cachemirs (garantirt reine Wolle) à 70 Cts. per Elle oder Fr. 1. 15 Cts. per Meter bis zu den hochfeinsten Croifuren versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie in ganzen Stüden portofrei in's Haus Det-tinger & Co., Centralhof, Zürich.
P. 8. Muster-Kollektionen bereitwilligst und neueste Mode-

bilder gratis.

#### Zu kaufen gesucht:

Eine Parthie dürre Apfelbaum- und Hagenbuch-Dill. von 630) J. G. Wenzler, Werkzeugfabrikant, Hub-Romanshorn.

## Eisenblechziegel

(amerikan. Doppelsystem)

mit amerikanischen (durch mich in Europa importirten) Originalmaschinen und aus prima Siegener (verzinkten) Blechen (den besten) tadellos fabrizirt, liefert in der Schweiz ausschliesslich

#### J. H. Goldschmid, Sohn 7 Schanzengraben, ZÜRICH.

P. S. Garantirte Qualitätsmuster und Broschüren (in drei Nationalsprachen) prompt zu Diensten. - Grosse Arbeiten nachweislich.